

Regeln für Taekwon-Do-Schüler

1. Man zeigt Respekt gegenüber seinem Lehrer und anderen Danträgern und folgt ihren Anweisungen. Der Lehrer wird mit „Sahbum-Nim“ angesprochen. Andere Danträger, die den Lehrer im Training vertreten und noch nicht den 5. Dan tragen, werden mit Kyosah-Nim angesprochen, dabei spielt das Geschlecht keine Rolle. Wenn ein Farbgurt Training hält, spricht man diesen mit „Bo-Kyosah“ an.
2. Beim Betreten oder Verlassen der Trainingsfläche verbeugen sich alle Schüler in Richtung Trainingsfläche. Auf diese Art soll die Aufmerksamkeit gesammelt und auf das kommende bzw. auf das soeben beendete Training gerichtet werden. Außerdem drückt man mit dieser Geste den Respekt vor dem System, dem Lehrer und den Trainingspartnern aus und ordnet sich den hier gültigen Regeln unter.
3. Zum Unterricht wird Pünktlichkeit erwartet. Wenn ein Schüler aus einem wichtigen Grund zu spät kommt, soll er umgezogen am Rand der Trainingsfläche warten. Er bekommt ein Zeichen vom Lehrer, wenn er sich gefahrlos auf die Trainingsfläche begeben kann. Vorerst stellt er sich in die letzte Reihe, um den Unterricht nicht zu stören. Nachdem alle Schüler innerhalb des Trainings einmal abgesehen haben, stellt er sich an seinen regulären Platz auf.
4. Bis auf erlaubte Ausnahmen reden Schüler den Lehrer oder Danträger im Stehen an.
5. Wird ein Schüler während des Trainings aufgerufen, so wird er sich mit „Sahbum-Nim“ bzw. „Kyosah-Nim“ melden. Gruppenaufstellungen sollen ebenso wie der Stellungswechsel eines Einzelnen zügig erfolgen.
6. Bei allen Unterrichtsstunden wird ein sauberer Dobok (Anzug) getragen. Erlaubt sind nur weiße Anzüge. Auf der linken Seite des Anzuges wird das Vereinsabzeichen getragen, am linken Oberarm befindet sich die koreanische Flagge (mit dem roten Symbol nach oben ausgerichtet).
7. Die Trainingsfläche wird immer barfuß begangen.
8. Finger- und Zehennägel sollen kurz gehalten werden, um niemanden während des Unterrichts damit zu verletzen. Die Füße sollen aus Rücksichtnahme auf Trainingspartner und aus Gründen der Hygiene gepflegt sein.
9. Ringe, Uhren und sonstiger Schmuck, an dem man sich verletzen oder hängen bleiben könnte, sind im Training nicht erlaubt.
10. Essen oder Kaugummi-Kauen ist im Unterricht und auf der Trainingsfläche nicht gestattet. Ebenso ist es untersagt in oder vor der Schule zu rauchen.
11. Unterhaltung und Herumalbern wird während des Unterrichts nicht geduldet.
12. Die fortgeschrittenen Schüler sollen den Anfängern helfen, Techniken des Taekwon-Do richtig zu erlernen und Einblicke in die Philosophie zu bekommen, wie es seit jeher Taekwon-Do-Tradition ist. Außerdem sind sie Vorbilder für niederere Gürtelfarben, was sie im Training und bei ihren Handeln immer berücksichtigen sollen.
Um selbst lehren zu können, muss die Erlaubnis des Lehrers eingeholt werden.
13. Alle Schüler respektieren einander und bemühen sich, den Dojang sorgsam und pfleglich zu behandeln.
14. Fragen werden vor oder nach dem Unterricht gestellt. Wer während der Stunde mit dem Lehrer diskutiert zeigt keinen Respekt.
15. Taekwon-Do und jede andere Form von Selbstverteidigung darf nur als Mittel eingesetzt werden, um die eigene Person oder Familie und Schwache zu verteidigen.
16. Auseinandersetzungen über Rasse, Religion und Politik sind unerwünscht. Im Taekwon-Do sind alle gleich.
17. Freikampf und Bruchtests dürfen ohne Erlaubnis des Lehrers nicht ausgeübt werden.
18. Sollte der Lehrer abwesend sein, hält der ranghöchste Schüler Training. Die anderen Schüler werden seinen Kommandos folgen und ihm Respekt erweisen.